

INFORMATION

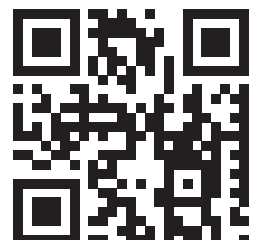


Ihr Hund aus Rumänien zieht ein

Der Neuankömmling hat eine sehr lange Reise hinter sich. Alles war er bis dahin kannte, gibt es nicht mehr. Alles ist neu, die bekannten Artgenossen sind nicht mehr an seiner Seite, seine kleine Welt gerät durch all die neuen Einflüsse völlig aus den Fugen. Geben Sie dem Hund die Zeit, die er braucht, um anzukommen.

Die folgenden Tipps sollen ihm und Ihnen dabei helfen:

- In der ersten Zeit sollte immer jemand zu Hause sein.
- Die ersten Spaziergänge sollten in der häuslichen Umgebung stattfinden und nicht zu lang sein – lieber öfter rausgehen. So lernt der Hund, sich zuerst einmal in seinem Umfeld zu orientieren und wird nicht mit zu vielen neuen Eindrücken überfordert.
- Stubenreinheit wird auch am schnellsten erlernt, wenn der Hund zu Beginn oft die Möglichkeit bekommt, raus zu gehen, besonders nach Schlafphasen.
- Empfangen Sie in den ersten Tagen möglichst wenig Besuch. Freunde und Bekannte sollten bereit sein, dem Hund zuliebe ihre Neugier etwas im Zaum zu halten.
- Richten Sie dem Hund feste Ruhezeiten (Körbchen/ Box) und auch Ruhezeiten ein. Der Schlafplatz des Hundes sollte geschützt und für die Kinder im Haushalt tabu sein. Ungeeignet sind strategisch wichtige Stellen und Durchgangsbereiche.
- Bedrängen Sie Ihren Hund nicht. Geben Sie ihm die Chance, den Kontakt zu Ihnen von sich aus aufzunehmen. Sollte er einmal unsicher sein und sogar knurren, ist er nicht aggressiv, sondern zeigt Ihnen in seiner Sprache, dass es ihm unangenehm eng ist.
- Nehmen Sie in den ersten Tagen keine radikale Futterumstellung vor.
- Alleinbleiben kann in kleinen Schritten vom zweiten Tag an geübt werden. Verlassen Sie, ohne es groß zu kommentieren, einfach die Wohnung. Beginnen Sie mit 5 Minuten und steigern Sie die Zeit langsam.
- In den ersten vier Wochen sollten Sie auf den Besuch einer Hundeschule oder eines Hundefriseurs ruhig verzichten. Nehmen Sie sich diese Zeit für den Bindungsaufbau.
- Leinen Sie den Hund draußen nicht ab! Auch wenn Sie glauben, der Hund würde schon an Ihren Fersen kleben, kann es immer Schreckmomente geben, in denen der Hund in Panik flieht! Er ist dann meist orientierungslos und somit oft tödlichen Gefahren ausgesetzt. Beachten Sie die ausführliche Anleitung zur Sicherung unten.
- Benutzen Sie **KEINE** Flexileine!!
- Erwarten Sie zu Anfang nicht zu viel und gönnen Sie sich und dem Hund die Ruhe und die Zeit, sich gegenseitig kennen und schätzen zu lernen.



Was noch? Die to-do-Liste

- Melden Sie Ihren Hund sofort bei der Haftpflichtversicherung an.
- Machen Sie sich Gedanken, ob eine OP-Versicherung für Sie in Frage kommt.
- Führen Sie nach der Probezeit den Halterwechsel bei Tasso durch.
- Melden Sie den Hund steuerlich bei der Stadt an (Ordnungsamt).
- Wir empfehlen, eine zusätzliche Hundemarke mit Ihrer Telefonnummer am Halsband zu befestigen.
- Erkundigen Sie sich, ob ein Sachkundenachweis (z.B. 40/20 in NRW) in Ihrer Gemeinde gefordert wird.
- Wenn Sie vorhaben, zur Hundeschule zu gehen, schauen Sie sich verschiedene Einrichtungen zuerst ohne Hund an und entscheiden Sie, wo Sie selbst sich wohl fühlen und wo straffrei mit positiver Verstärkung trainiert wird.
- Besuchen Sie mit Ihrem Hund den Tierarzt, damit der Hund eine positive Erfahrung ohne Behandlung machen kann. Ein guter Tierarzt befürwortet einen solchen Erstbesuch.
- Außerdem empfehlen wir in den ersten Wochen nach Ankunft Ihres Hundes eine Erstuntersuchung, Kotuntersuchung und Blutuntersuchung durchführen zu lassen:
 - Bitte sammeln Sie die ersten aufeinanderfolgenden drei Kothaufen ein und lassen diese beim Tierarzt untersuchen. Die Hunde werden in Rumänien zwar vor ihrer Ausreise entwurmt, jedoch bietet dies keinen langfristigen Schutz, sondern gilt nur für den Augenblick. Außerdem empfehlen wir den Kot auf Giardien testen zu lassen.
 - Falls es nicht anders besprochen wurde, empfehlen wir 4-6 Monaten nach Einreise eine Blutuntersuchung mit Mittelmeer-Check durchführen zu lassen.
- Sollten Probleme oder Fragen auftauchen, können Sie sich jederzeit bei uns melden.
- Wir bemühen uns, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden.



Gerade junge Hunde aus dem Ausland sind oft als Welpen in einem Tierheim aufgenommen worden und hatten somit (zum Glück) nie Kontakt mit dem Straßenverkehr. Deshalb haben diese Hunde, aber auch ältere und vor allem Hunde mit schlechten Erfahrungen, anfangs oft Angst vor Autos, LKWs, Fahrrädern, aber auch vor lauten Geräuschen, welche Einem beim Spaziergang begegnen können (Rasenmäher, Motorsäge). Aus diesem Grund ist die richtige Sicherung in den ersten Wochen und Monaten essenziell. Hat man erst einmal eine ordentliche Mensch-Hund-Beziehung aufgebaut und die Grundkommandos geübt, können die Sicherheitsmaßnahmen natürlich vermindert werden.

Sicherheitsgeschirre zeichnen sich dadurch aus, dass sie über drei Gurte verfügen. Der zusätzliche dritte Gurt verläuft hinter den Rippen um den Bauch des Hundes. Da der Brustkorb kräftiger ist als der Bauch, kann der Hund das Geschirr nicht nach vorne über den Kopf abstreifen. Am zweiten bzw. mittleren Ring des Sicherheitsgeschirres wird die Schleppleine befestigt. Zusätzlich empfehlen wir ein größenverstellbares Halsband für die Handleine. Die Bilder zeigen die richtige Sicherungsweise.